Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1951-1952)

Artikel: Aulus Vettius Priscus
Autor: Birley, Eric
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-269082

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aulus Vettius Priscus

Der durch die kürzlich in Vindonissa gefundene Inschrift bezeugte Legionslegat A. Vettius Priscus wird sonst nirgends erwähnt. Das *nomen* Vettius ist geläufig, und nur wenige *cognomina* sind häufiger als Priscus (cf. L. R. Dean, "A study of the Cognomina of Soldiers in the Roman Legions", Diss. Princeton, 1916, p. 43, 252 f.), so daß nicht überraschen kann, daß sich mehrere andere Vettii Prisci finden lassen; doch scheint bei näherer Prüfung keiner ein Verwandter des Legaten zu sein.

Der in einem Brief des Plinius (6, 12) erwähnte Vettius Priscus war deutlich nicht von senatorischem Rang, sondern ein Klient des Calpurnius Fabatus, der ihn zu Plinius' guten Diensten empfahl; man darf mit guten Gründen vermuten, daß er, wie sein Patron und Plinius selbst, aus Italien, nördlich des Po, herstammt; er könnte mit dem L. Vettius Priscus einer Inschrift von Altinum (V 2281) identisch sein und die in Patavium bezeugte Vettia L. f. Prisca (V 2945) seine Tochter. Wenn jedoch der Klient des Fabatus etwas vornehmeren Standes war, könnten wir ihn versuchsweise mit dem C. Vettius Priscus gleichsetzen, der im Jahr 110 n. Chr. als *praefectus equitum* die *ala I Augusta Ituraeorum* in Dakien befehligte (XVI 57 = ILS 2004). Sein genauer Namensvetter, ein Veteran der *coh. XI urbana* (VI 2901) kommt weniger in Frage und der Q. Vettius Priscus, *optio* der Trireme Apollo von der misenischen Flotte ist sicher auszuschließen, da die Inschrift, die seinen Namen gibt, kaum früher als in die Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. zu datieren ist. Keine der beiden Vettiae Priscae zweier Inschriften aus Rom (VI 28707–8) bietet weitere Hilfe; beide sind sicher Angehörige der *plebs urbana.*

Das *praenomen* Aulus scheint ein wichtigerer Schlüssel, da ihn nur wenige Familien der *gens Vettia* gebrauchen. Die bestbekannte von ihnen lebte in Pompeji, wo A. Vettius, A. Vettius Caprasius Felix und A. Vettius Firmus inschriftlich bezeugt sind (ILS 6429–6431) als Anwärter auf die höchste Beamtenstelle der Stadt; die Möglichkeit ist nicht von der Hand zu weisen, daß der Legat in Vindonissa dieser Familie angehörte. Aber es wird sich lohnen, nach den andern uns überlieferten A. Vettii Umschau zu halten.

In Rom finden wir Aul. Vettius Super, Soldat der *coh. III Praetoria* (VI 2502), der Sohn oder Enkel eines Klienten unseres Legaten sein könnte; A. Vettius A. l. Eros (VI 25602), der sehr wohl einer seiner Freigelassenen sein kann; endlich den A. Vettius Latinus, dessen Sklave Tiro durch ILS 1872 = VI 8453 a bekannt ist (er fehlt im Index der *nomina,* VI vi 1). Der Letztgenannte war ein *conductor* der *vicesima libertatis* (cf. Hirschfeld, Die kaiserlichen Verwaltungsbeamten usw., 1905, 106 f.), zweifellos aus dem Ritterstand und könnte Vater oder Großvater unseres Senators sein. Aber auch wenn all diese Beziehungen gesichert, nicht nur hypothetisch möglich wären, würden sie uns doch nicht helfen, die *origo* der Familie zu finden, denn nichts zwingt zur Annahme, daß einer dieser Männer in Rom auch geboren wurde.

Anderswo finden wir einen A. Vettius Euphemus in Ravenna (XI 107) – wegen seines *cognomens* von niederer Herkunft; einen arretinischen Töpfer, A. Vettius Optatus (XI 6700 [758]); und A. Vettius A. f., Pinaria g(natus) in

Perusia (XI 2010$^{add.}$). Dieser, ohne *cognomen* und mit dem Namen der Mutter sowie dem *praenomen* des Vaters – etruskischem Brauch folgend – gehört wahrscheinlich in die Zeit des Augustus oder früher. Der Töpfer von Arezzo könnte gut ein Angehöriger oder eher Freigelassener der Familie von Perusia gewesen sein; wenn diese Familie an dem einträglichen Töpfereibetrieb beteiligt war, könnte sie mit A. Vettius Latinus wohl einen *conductor* gestellt haben und reich genug geworden sein, um in den senatorischen Rang aufzusteigen. Im Ganzen besehn möchten wir der Ansicht zuneigen, daß der Legat in Vindonissa eher der etruskischen Familie angehört, als der andern, die wir von Pompeji kennen.

Eric Birley, Durham